

## Patenschaftsbericht zur JHV 2018

Aktuell hat die Togohilfe insgesamt noch 20 Patenschaften.

Es sind 14 Patenkinder plus 3 Patenkinder die eine Ausbildung bei AGERTO machen.

3 Patenkinder (Studenten) haben jeweils 2 Paten, da sie auf eine private Hochschule gehen. Dort haben sie einfach sehr viel bessere Chancen das Studium schnell und erfolgreich zu beenden.

Bei 2 Patenkindern wurde die Patenschaft beendet. 1 Mädchen hat bei AGERTO ihre Ausbildung zur Schneiderin mit einer guten Abschlussprüfung abgeschlossen. Sie hat von Silvia und Klaus eine Nähmaschine gespendet bekommen, so dass sie die Möglichkeit hat, sich selbständig zu machen und somit ihren Lebensunterhalt eigenständig verdienen kann.

Eine andere Patenschaft mussten wir leider beenden, da der Vater des Mädchens eine Stelle als Kellner in Atakpamé bekommen hat und die Familie dorthin umgezogen ist. Atakpamé liegt ca. 160 km von Lomé entfernt und deshalb können wir eine richtige Betreuung nicht mehr gewährleisten.

Eines unserer Patenkinder hat im letzten Jahr mit erst 16 Jahren das Abitur bestanden. Das ist für togoische Verhältnisse eher außergewöhnlich. Er hat sich entschieden BWL zu studieren und hat sich an der Uni in Lomé eingeschrieben. Im 1. Semester in diesem Studienfach gibt es ca. 6 000 Studenten. Da kann man sich vorstellen wie chaotisch das Studium abläuft. Um diesem Jungen eine bessere Chance zu geben, haben wir die 2 Paten der ausgelaufenen Patenschaften gewinnen können, ihn für die nächsten Jahre mit zu unterstützen. Er kann sich somit in diesem Jahr auf einer privaten Hochschule einschreiben und mit dem zusätzlichen Patengeld die Schulgebühren bezahlen.

Bei AGERTO können ja seit letztem Jahr gehörlose Jugendliche eine Ausbildung machen. Es konnte eine Schneiderin eingestellt werden, die die Gebärdensprache beherrscht. Somit können bei AGERTO auch Jugendliche mit einer solchen Behinderung eine Ausbildung erlangen.

Um das besser zu erläutern: Es spricht sich mittlerweile im ganzen Land herum, dass es eine Ausbildungsstätte gibt, in der benachteiligte Jugendliche (Aidswaisen, misshandelte und vergewaltigte junge Menschen, Straßenkinder usw. ) eine kostenlose Lehre machen dürfen. So kamen Mütter von gehörlosen Kindern auf den Leiter von AGERTO zu und baten ihn, doch auch ihre Kinder

auszubilden. Da in diesem Fall aber eine Lehrerin eingestellt werden musste die die Gebärdensprache beherrscht, hat sich die Togo-Hilfe entschlossen diese durch eine Patenschaft zu finanzieren. So bekommen auch diese benachteiligten Jugendlichen die Chance einen Platz im Berufsleben zu finden.

Seit fast 3 Jahren wird ein Nähmaschinentechniker ( allerdings außerhalb von AGERTO) ausgebildet und durch eine Patenschaft finanziert. Dieser junge Mann soll nach seiner Ausbildung ( wir hoffen, dass er in diesem Jahr die Abschlussprüfung macht ) bei AGERTO die Nähmaschinen, die leider sehr oft kaputt gehen, reparieren. So fällt dieser Aufwand, die defekten Nähmaschinen in eine weit entfernte Werkstatt zu bringen, weg.

Noch kurze Info zu den Lehrer- und Jugendfonds bei AGERTO:

In den Lehrerfond zahlen aktuell 10 Paten ein, das sind zum Teil auch Paten deren bisherige Patenschaft ausgelaufen ist weil ihre Patenkinder die Ausbildung oder das Studium abgeschlossen haben.

Aus diesem Fond erhalten die Lehrer finanzielle Unterstützung wenn sie krank werden. Außerdem erhalten sie bei unserem jährlichen Besuch eine Art Gratifikation da sie, selbst für togoische Verhältnisse, sehr wenig Gehalt bekommen. Das ist für alle Lehrer in Kpalimé sowie in den 2 anderen Dépendancen Kemini und Akpakpakpé ein Ansporn, nicht bei der nächst besten Gelegenheit zu kündigen.

In den Jugendfond zahlen z.Zt. 6 Paten ein.

Auch daraus erhalten die Auszubildenden Unterstützung bei Krankheit (Medikamente, Arztbesuche, Krankenhausaufenthalte ) Zusätzlich bekommen alle Jugendlichen **jeden Tag** eine warme und abwechslungsreiche Mahlzeit. Eine warme Mahlzeit gab es früher nur 2 x in der Woche, da AGERTO nicht so viel Geld dafür zur Verfügung hat.

Im Großen und Ganzen läuft alles gut. Seli, unsere Betreuerin für die Problempatenkinder, ist uns eine große Hilfe. Wir stehen in ständigem Kontakt und können die auftretenden Probleme gemeinsam gut lösen.

Eine kurze Erläuterung dazu:

Die Togo-Hilfe hat sein einigen Jahren für Patenkinder bei denen es Probleme gibt, sei es in der Schule oder zu Hause, eine Betreuerin engagiert. Diese arbeitet ehrenamtlich, sie bekommt lediglich die Ausgaben für die Fahrten zu den Familien und die Telefongebühren erstattet. Sie ist Ansprechpartnerin für

die Kinder, sie geht, wenn es nötig ist, auch zu den Lehrern in die Schule. Sie spricht mit den zuständigen Personen ( Eltern, Großeltern, Tanten usw. ) je nach dem bei dem die Kinder aufwachsen. Seli ist auch Ansprechpartnerin für Konfliktlösungen innerhalb der Familie. Sie klärt z.B. auch die Notwendigkeit einer Nachhilfe ab. Denn das Patengeld muss auch für eine Nachhilfe verwendet werden. Sie achtet darauf, dass alle benötigten Schulbücher vorhanden sind, denn das ist in Togo nicht die Normalität, dass die Kinder Schulbücher von der Schule bekommen. Es können welche ausgeliehen werden, jedoch bei durchschnittlich 80 Schülern in der Klasse kann man sich vorstellen, wie viele Kinder ein Schulbuch leihweise bekommen. Die wenigsten Schüler haben eigene Bücher, um zu Hause zu lernen. Wenn bei unseren jährlichen Besuchen festgestellt wird, dass in manchen Fächern z.B. Physik ( das Physikbuch ist relativ teuer) fehlt, gibt das Patenschaftsteam privat den Kindern das Geld , um das entsprechende Buch zu kaufen.

Soweit der diesjährige Patenschaftsbericht.